

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 106. Dienstag, den 14. October 1823.

Einige Bemerkungen über den Seemönch, welcher gegenwärtige Messe lebendig gezeigt wird.

Wie die Fledermäuse eine Annäherung der Säugthiere zu den Vögeln, die Gürtelthiere zu den schildkrötartigen Amphibien bilden, so machen die Seehunde einen Uebergang zu den Fischen, während sie auf der andern Seite durch die Fischottern eng mit den Raubthieren der Säugethiere verbunden sind. Das Hauptelement dieser Thiere ist das Wasser, denn nur in diesem finden sie ihre Nahrung, welche fast ausschließlich animalisch ist, und vorzüglich in Fischen, Krebsen und Mollusken besteht.

Ihr Körper ist für das Wasser gebildet und besteht aus zwei abgestumpften Kegeln, die mit ihrer Basis in der Mitte des Körpers zusammentreffen. Die Füße tragen zwar noch den Charakter der Säugethierfüße an sich, sie haben wirkliche Zehen mit Nägeln, allein sie kommen in Gestalt und Richtung den Fischflossen nahe, und die hintern besonders ähneln mehr einem Fischschwanz. Durch Bewegung dieser Füße können sie das Schwimmen mit besonderer Schnelligkeit ausüben, während ihre Bewegung auf dem Lande oder Eise höchst unbehüllich geschieht.

Die Polargegenden des Süden und Nor-

den sind der Hauptaufenthalt dieser Thiere, wo sie theils einzeln, theils in ungeheuern Schaaren die Nähe unwirthbarer Eilande und die Felder des Treibeises beleben. Letztere vorzüglich wählen diese Thiere zu ihrer Nachbarschaft, um auf ihnen, ermüdet vom Schwimmen, und mit reichlicher Nahrung gesättigt, einen festen Ruhepunkt zu finden.

Nur eine Art bewohnt Meere, die ziemlich mitten zwischen den nördlichen und südlichen gelegen sind, welches ebendieselbe ist, die wir lebend und gezähmt bei uns sehen. Sie heißt im Systeme *Phoca monachus*, der Mönchsseehund, der Seemönch.

Die Seehunde des Norden unterscheiden sich wesentlich von denen des Süden, durch Mangel der äußern Ohren, durch ein kurzes steifes Haar, welches das Wasser durchaus nicht von der Haut abhält, durch starke Nägel auf den Zehen der Vorder- und Hinterfüße.

Der Mönchsseehund steht in Hinsicht seines Aufenthaltes den nordischen Seehunden näher als den südlichen, (er lebt nämlich im mittelländischen Meere, und geht bis in das schwarze Meer) und so kommt er auch in seinem ganzen Baue den nordischen näher. Die äußern Ohren fehlen, es ist blos ein verschließbares Loch zum Gehör vorhanden, das Haar ist kurz, steif, ohne Unterpelz,